ART EXHIBITION CATALOGUES REPUBLISHED ON MICROFICHE

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
45 South Street
Bishops Stortford
Herts CM23 3AG
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck
New Jersey 07666
USA

Date of publication and production of master: 1975

Series: Each title is given a seven-figure serial number placed in the top right hand corner of the microfiche title strip. This is an accession number. The first figure indicates the number of the list in which the title first appears: the first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright: Filmed by permission of the copyright holders. The microfiche edition is the copyright of Chadwyck-Healey Ltd, 1975.

Location of original: The National Art Library, Victoria and Albert Museum, London

Note:

Some text and illustrations are lost through tight binding. This is a problem which we regret we have found unavoidable since we are only filming at the Victoria and Albert Museum those catalogues that cannot be found in other London locations.

KUNSTHALLE BERN

AUSSTELLUNG

Giov^ni Giacometti

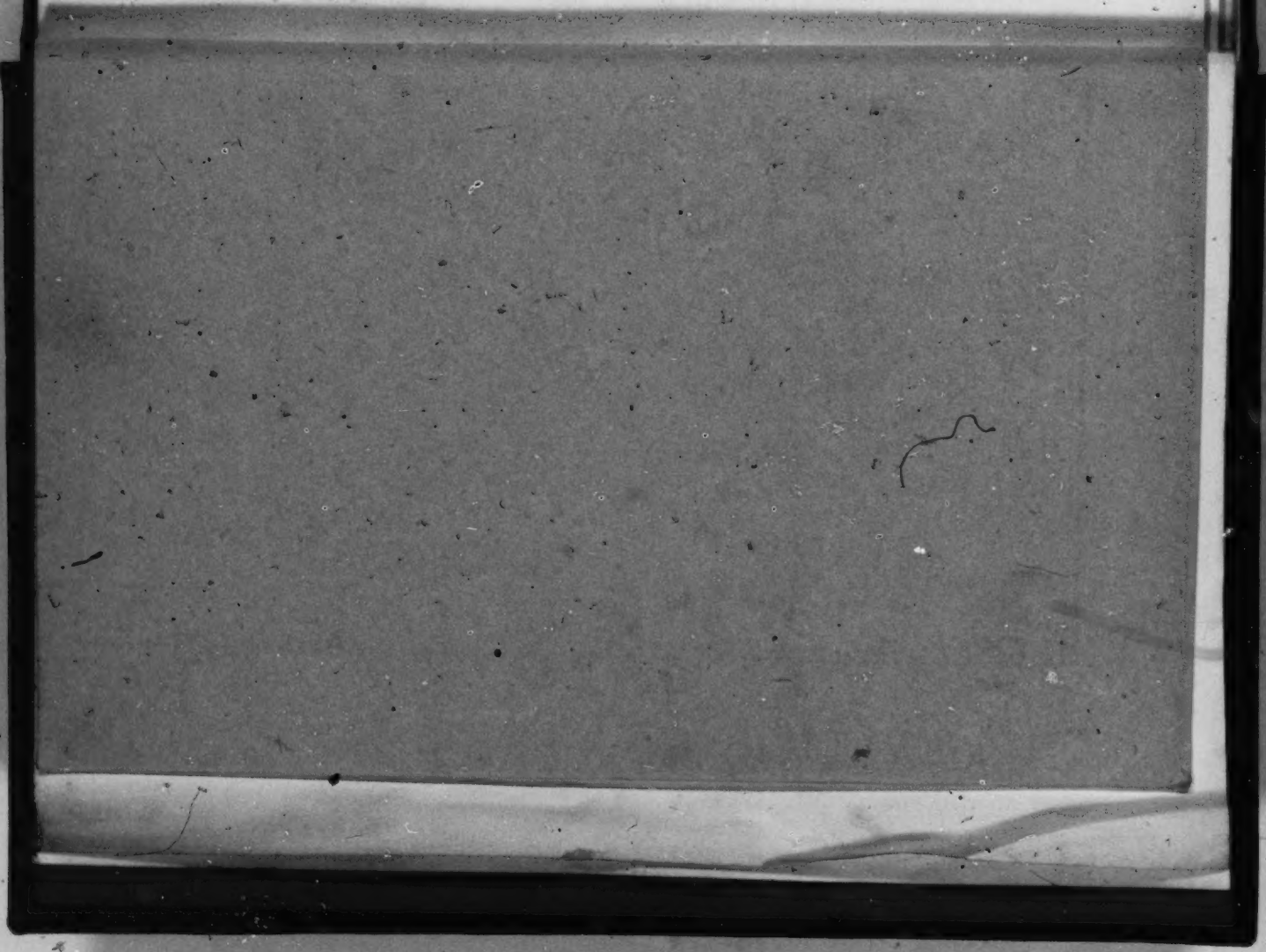
—

SEKT. FREIBURG

Sept-OKT. SMBv A.

1920

BIND



KUNSTHALLE BERN

AUSSTELLUNG

GIOVANNI GIACOMETTI

KATALOG

EXPOSITION

DES

ARTISTES FRIBOURGEOIS

25. SEPTEMBER BIS 24. OKTOBER 1920

Geöffnet: Sonntags 10–12½ Uhr und 2–4 Uhr. Werktags 10–12½ Uhr, 1½–5 Uhr. Donnerstag abends von 8–10 Uhr.

Geschlossen: Montag vormittags.

Eintritt: 1 Fr. Sonntag nachmittags und Donnerstag abends 50 Rp. Mitglieder des Vereins Kunsthalle Bern (Jahresbeitrag Fr. 15; für Anteilscheinzeichner Fr. 10) und Mitglieder der Bernischen Kunstgesellschaft (Jahresbeitrag Fr. 20) haben freien Eintritt.

Für Ankäufe wolle man sich an die Kasse oder das Sekretariat wenden. Interessenten können sich durch Reservierenlassen eines Werks auf kürzere Zeit das Vorkaufsrecht sichern. Dabei ist das betreffende Werk jedoch nicht einem anderweitigen Verkauf entzogen.

ARTS AND DESIGN LIBRARY

19. 1. 1937
L. 131

GIOVANNI GIACOMETTI

So oft mir sein Name begegnet, regt sich etwas Freudiges in mir, das mich an erfrischend offene, immer frohe Jugend, an heiteren, nie zu trübenden Sonnenschein erinnert. Und ich lächle stillvergnügt beim Gedenken an den zierlich-frohmütigen, beweglichen Gesellen, der Sonnenschein in seinem, von lichtem Rot umflaumten, jungen Gesicht trägt, aus dem zwei klare, blaue Augen, wie frohe Bergseelein hinausleuchten, freundlich, einladend und heimelig.

Offen gestanden, es bedarf jeweilen einer eigentlichen Willensanstrengung, um mir vorzustellen, dass der lichtrote Spitzbart, den ich bei geschlossenen Augen sehe, so oft ich nur Giacometti nennen höre, nun allmählich ins silberweisse überspielt, dass der immer jugendliche Sonnenbruder nun zweiundfünfzig Jahre mit der Beweglichkeit, der Sorglosigkeit und dem Frohmut eines Zwanzigjährigen in sich herumträgt, als gälten sie nicht ihm.

Es ist ein eigen Ding um die Erscheinung dieses, eines unserer besten Schweizerkünstler. Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren steht er im Vordergrund unserer schweizerischen modernen Kunst; er zählt mit Hodler, Amiet, Buri, Boss, Rodo, Cardinaux und wie sie alle heissen, zu jener Garde, die ich anderswo als die Träger der künstlerischen Renaissance unseres Landes bezeichnet habe; und dennoch, so unverstanden er auch von unserem Volk gewesen sein und zum Teil noch sein mag; — in den heftigen Kämpfen, die unsere neu-schweizerische Kunst umtoben, wurde er sozusagen nie unmittelbar an-

gegriffen und sein Name in der Regel nur beiläufig – der Vollständigkeit halber – genannt. Und doch, er ist einer unserer Pioniere! Einer derer, dessen Werk bleiben und unsern Schönheitsbestand dauernd vermehren wird.

Aber sonderbar und doch wie folgerichtig: Wo man auch, sei es einem alten, sei es einem der jüngsten Werke Giacomettis begegnet, flugs stellt sich das kameradschaftliche Bild seines Urhebers ein, fröhlich lächelnd, Licht, heiteres, sorgloses Licht um sich verbreitend. Er und sein Werk sind unzertrennlich und eins; froh, heiter, sorglos! Unbefangen und restlos ehrlich war Giacometti immer und darin liegt der Quell seiner steten jugendlichen Kraft, seines duftigen Zaubers.

Er hat sich nie einer Schule angeschlossen aber manche geschwänzt und war immer sich selbst. In seinem klaren Auge widerspiegelte sich von jeher das ungetrübte, reine Licht seiner Berge, seiner Bündneralpen. Er empfand von jeher dieses Licht, diese durchsichtige Luft als seine einzige Lebens- und Schaffensbedingung und was er widergibt, ist das Licht, wie er es empfindet, nämlich mit frohem, dankbarem, begeistertem Herzen. Farbe und Form sind ihm nur Hilfsmittel um das Licht, wie er es schaut, um sich zu verbreiten und seine Werke strahlen es in unschuldiger, selbstverständlicher, keuscher Reinheit aus.

Er ist ein Einsiedler, der sich nie gelangweilt hat, weil die Landschaft, die Menschen, die ihn umgeben, für ihn lauter lichtvolle Erscheinungen sind und ich erinnere mich, als ich vor Jahren seinen „Dorfidioten" sah, zu einem Freunde geäussert zu haben, dass, so wie der aufgefasst sei, lichtvoll und sorglos, einem sein Los fast beneidenswert erscheinen könnte.

Vor zwei Jahren wagte Giacometti, meines Wissens zum ersten Mal, eine grössere Ausstellung in den Räumen der Galerie Moos in Genf. Zum ersten Male sah ich einen Überblick seines Lebenswerkes und zwar in einem Augenblick wo tiefe Trauer mich bedrückte; – Hodler war am Sterben.

Und nun, inmitten meiner Niedergeschlagenheit, inmitten drückend sommerheisser Stadtmauern, in Giacomettis Ausstellung, strahlte so reines, so tröstlich-klares Licht; ich schaute das Werk eines Ehrlichen, eines Frohmütigen, eines Unbefangenen und wie freundliche Verheissung blinkte es von den Ausstellungswänden in stiller, eindringlich-froher Leuchtkraft, mir ward wieder leichter.

Freilich, Giacometti hat, wie jeder andere ernsthafte Künstler, auch gerungen und wenn in seiner Kunst „Fortschreiten" sich ändern heisst, so hat auch er sich verändert. Aber seine Veränderung ist immer nur eine äusserliche geblieben, weil sie sich stets eigentlich nur auf die Ausdrucksmittel bezog. Innerlich ist heute der frohmütige Einsiedler von Stampa noch genau der gleiche, der er vor mehr als zwanzig Jahren war.

Sein äusserliches Fortschreiten führte ihn von der Akademie über den Pointillismus (wie veraltet dieser Ausdruck heute schon klingt!), über den Divisionismus, zu einer selbstsicheren, breiteren Technik, die ihm heute eigen ist und die ihm Keiner nachmachen wird, weil sie von seinem ganzen Sein bedingt ist.

Er hat Figurenbilder und Landschaften geschaffen, die zum Schönsten zählen, das unsere Zeit hervorbrachte, aber sein Schaffen war wie ein froher Jauchzer bald und bald wie ein leise abgetönter, innig-elegischer Sang; Giacometti ist der reinste und ehrlichste Lyriker unter

unsern Schweizermalern und ohne es selbst zu wissen, ohne sich darum zu kümmern, errang er die Meisterschaft und ihre Anerkennung, wie sie nur dem ganz Selbstlosen und restlos Ehrlichen beschieden ist.

Möge die gegenwärtige Ausstellung, die sein Schaffen zum ersten Male bei uns im Zusammenhang zeigt, dazu beitragen, das Licht, das von Giacomettis Werk ausstrahlt, zu verbreiten, zum Trost und zur Erhebung, in unserer so gequälten, zerrissenen Zeit!

C. A. Loosli.

VORHALLE

	Franken
1. Nussbaum. 1916	1300
2. Theodora. 1914	5000
3. Garten im Herbst. 1911	1500
4. Monte Forno. 1915	2000
5. Die Wäscherinnen. 1920	6000
6. Mondlandschaft. 1919	1200
7. Obstgarten, Herbst. 1916	1500
8. Mädchenbildnis. 1915	3000
9. Alter Garten. 1916	1500
10. Im Bade. 1905	1200
11. Waldarbeiter. 1910	1000
12. Knabenakt. 1908	1500
13. Winternebel, Malojakulm. 1911	1500
14. Sinnender Knabe. 1915	1200

I.

15. Stilleben, Vasen. 1919.	800
16. Kleine Bucht, Malojasee. 1918	800
17. Im Waschhaus. 1913	1500
18. Malojasee. 1918	800
19. Blondes Mädchen. 1912	1200
20. „Cinchina." 1917	3500
21. Albignagruppe. 1919	Privatbesitz
22. Maira. 1919	1500
23. Am Malojasee. 1920	1800
24. Wilde Kirschbäume im Herbst. 1916	1000

	Franken
25. Mädchen mit Katzen. 1915	2500
26. Die Maira. 1917	800
27. Mädchen in der Veranda. 1916	1200
28. Auf der Strasse. 1911	600
29. Italienischer Weinbauer. 1918	800
30. Stampa im Winter. 1918	600
31. Diego. 1918	900

II.

32. Der Handwerker. 1920	1500
33. Violinspieler. 1919	2000
34. Selbstbildnis. 1920	Privatbesitz
35. Schneeschmelze. 1919	3500
36. Knabe mit Violine 1918	1000
37. Die Magd. 1920	3000
38. Damenbildnis. 1906	unverkäuflich
39. Malojasee mit Piz Corvatsch. 1919	900
40. Der Holunder. 1916	1000
41. In der Schenke. 1917	3500
42. Stilleben. 1919	800
43. Bergellerbauer. 1920	Privatbesitz
44. Alberto. 1918	1000
45. Maternità. 1908	Privatbesitz
46. Junges Mädchen. 1918	unverkäuflich
47. Das Brot. 1908	Privatbesitz
48. In der Stube. 1917	1200
49. Mädchen im Garten. 1919	4000
50. Maira im Winter. 1911	900
51. Siesta. 1915	800
52. Malojalandschaft. 1917	Privatbesitz

III.

	Franken
53. Crotto di Bondo. 1919	1500
54. Am Strande. 1918	2000
55. Begräbnis. 1914	3000
56. Am Cavlocciosee. 1919	1200
57. Garten in Stampa. 1919	1800
58. Schneeberge. 1912	800
59. Spielende Kinder. 1913	1200
60. Badende. 1917	3500
61. Sonnenflecken. 1913	1500
62. Spiegelung. 1919	Privatbesitz
63. Die Ringer. 1913	4500
64. Stilleben. 1919	1200
65. Frühlingslandschaft. 1915	1000
66. Das rote Haus. 1912	3000
67. Das Erwachen. 1920	6000
68. Der Garten im Winter. 1919	2200
69. Frischer Schnee. 1919	1000
70. Winter. 1919	1500
71. Die Lerche. 1920	3000
72. Die Leiter. 1916	1000
73. Der Herbst. 1920	10,000
74. Frauenkopf. 1914	1200
75. Weide im Bergell. 1917	2500
76. Schneeschmelze. 1916	Privatbesitz
77. Wintermorgen. 1918	900

IV.

78. Triptychon. 1913	Privatbesitz, verkäuflich
79. Selbstbildnis. 1916	1500
80. Bauer. 1912	1200

		Franken
81.	Sommerlandschaft. 1917	600
82.	Trauer. 1917	1800
83.	Frühling im Bergell. 1918	1300
84.	Mädchen am Fenster. 1919	800
85.	Blumenwiesen am Malojasee. 1915	1300
86.	Selbstbildnis. 1913	800
87.	Wintersonne. 1919	800
88.	Frühlingslandschaft. 1916	1800
89.	Morgensonne im Garten. 1918	600
90.	Alte Bergellertracht. 1914	1500
91.	Stilleben. 1917	1000
92.	Bildnis Dr. Z. G.	Privatbesitz
93.	Der steile Weg. 1915	900
94.	Malojasee. Herbstabend. 1914	1800
95.	Bildnis Dr. P. H.	—
96.	Lesende. 1913	900
97.	Der Durst. 1915	1200
98.	Mähder. 1919	2200
99.	Ziehende Nebel. 1903	1200
100.	Scheerenschleifer. 1891	2000
101.	Zahnweh.	800

Zeichnungen

102.	Heuernte	100
103.	Akt	100
104.	Hundestudie	80
105.	Wollezupfen	100
106.	Reiter am Strand	60
107.	Kleines Kind	80
108.	Der Stier	100
109.	Knabe	100

Holzschnitte

	Franken
110. La Lettrice	30
111. Inverno	30
112. Die Brücke	30
113. Lesende	30

Aquarelle

114. Piz Tschertschen	200
115. Heuernte	200
116. Skijöring	200
117. Winterabend (Piz Corvatsch)	200
118. Verschneite Bäume I	200
119. Heuernte	200
120. Lej Sgriscus	200
121. Wintermorgen	200
122. Winterlandschaft	200
123. Piz Margna	200
124. Longhinsee	200
125. Stampa im Winter	200
126. Auf Maloja	200
127. Verschneite Bäume	200
128. Bergbach	200

128 a. G. Segantini auf dem Totenbett. Radierung –

EXPOSITION
DES ARTISTES FRIBOURGEOIS

BRULHART, HIRAM

	Franken
129. Porträt	—
130. Porträt	—
131. Selbstporträt	800
132. Paysage	500
133. Paysage (Fribourg)	800
134. Matin d'été dans la montagne	500

BUCHS, RAYMOND

135. Fribourg mit Collégiale	1000
136. Der Jaunbach I	700
137. Der Jaunbach II	800
138. Die Hochmatte	600
139. Blühende Bäume I	500
140. Blühende Bäume II	500
141. Die Musas I	500
142. Die Musas II	400
143. Herbst am Pérolles-See	500
144. Saane-Landschaft (Herbst)	500
145. Blühender Baum	350
146. Le lac du Barrage	400
147. Die Saane (Herbst)	800
148. Obstbäume	500
149. Im Park	500
150. Der Garten	500

DE CASTELLA, JEAN-ÉDOUARD

		Franken
151.	Jeune fille endormie (Etude)	700
152.	Négresse	400
153.	Etude de tête	—
154.	Illustration pour Cendrillon Aquarell	400
155.	Illustration pour Peau d'Ane "	400
156.	Illustration pour Le Petit Poucet "	400
157.	Projet de vitrail	—
158.	Vitrail. La Fontaine de Jouvence	800
159.	Vitrail. Amours et Bacchantes	800

CATTANI, OSCAR

160.	Peintre H. Friess de Fribourg Gravure sur bois	15
161.	Soir d'automne " " "	20
162.	Pietà " " "	25
163.	Le Christ et St. Thomas " " "	30
164.	Fleurs Gravure sur bois	40
165.	Florence avec Arno " " "	50
166.	Le peintre " " "	50
167.	Walpurgisnacht " " "	60
168.	Le prophète " " "	40

PILLOUD, OSWALD

169.	Sarine	800
170.	Sarine	400
171.	Pommiers	600
172.	Dent de Vounetz	500

	Franken
173. Rochers de Charmey	500
174. Portrait	—
175. Jeune fille	—
176. Etude de tête	400
177. Charmey	—

ROBERT, HENRI-MARCEL

178. Fribourg, Effet de printemps	700
179. Vallée du Rhône	700
180. Vallée du Gotteron	400
181. Village valaisan	450
182. Pont de St-Jean à Fribourg	400
183. Effet d'Automne	400
184. Maison au soleil	300
185. Bords de Sarine	600
186. Ruisseau près Gruyères	300
187. Effet du soir	300
188. Fleurs. Tempéra	400
189. Etude, Pastel	p. p.
190. Effet de neige à Fribourg. Eau-f. non encadré	80

† SCHMIDT, ANTOINE

191. Fribourg. La ville basse I
192. Le Verger
193. Etude d'arbres
194. Maisons à Gandria
195. Paysage d'automne
196. Ville basse II
197. Allée à Versailles

VONLANTHEN, LOUIS

	Franken
198. Pommier et pruniers	600
199. Fin de journée ensoleillée (Gruyère)	1000
200. Soir à Gandria (Tessin)	800
201. La dent de Broc, vue d'Epagny	1000
202. Le Mont Salvan	800
203. Maisons et rocher (Fribourg)	700
204. Le Vanil noir et la dent de l'Ecrit (Gruyère)	1000
205. La dent de Broc et la dent du Chamois (Gruyère)	900
206. Le monte Caprino (Tessin)	800
207. Cimetière de Gruyères	800
208. Aux environs d'Epagny (Gruyère)	500
209. La Place à Gruyères	500
210. Rue à Gruyères	500
211. Vieux Fribourg. Reproduction 3 couleurs avec cadre	50
sans "	30

Sculpture

AEBY, JOS. M.

212. Tentation. Relief	1000

AEBY, THÉO

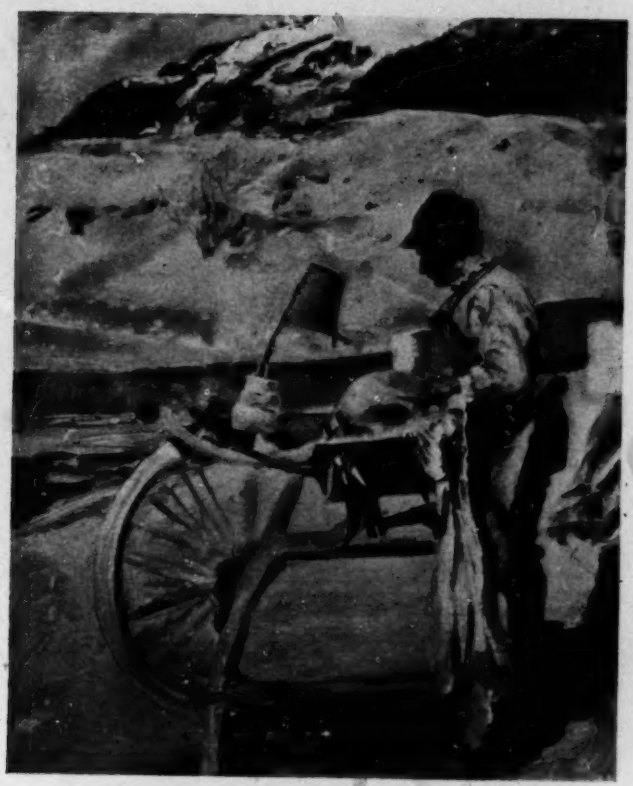
213. Douleur, statue en pierre	7500
214. Buste du peintre Steck, en bronze	3500
215. " de Pierre Musy, plâtre	p. p.
216. Anita. Buste en plâtre	500

VITRINE:

H. APPENZELLER, ZÜRICH

Silberarbeiten – Holzarbeiten

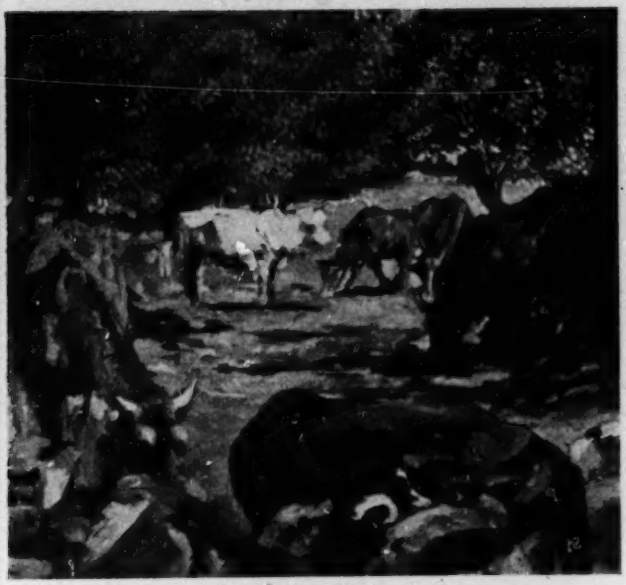
17/pl 1-14.



Der Scheerenschleifer

VICTORIA AND ALBERT MUSEUM
LIBRARY

pl. 2



Die Weide

LIBRARY

pl 3

Maloja

VICTORIA AGRICULTURAL COLLEGE
LIBRARY

pl. 4

Junges Mädchen

LIBRARY

pl. 5

Winter

pl 6

Im Garten

VICTORIA AND ALBERT
LIBRARY
MUSEUM

pl 7

Alberto

LIBRARY

Die Magd

VICTORIA AND ALBERT MUSEUM LIBRARY

pl 9

Knabe mit Violine

Albigna

LIBRARY

pl. 11

Badende

VICTORIA AND ALBERT
LIBRARY
SOUTH KENSINGTON MUSEUM

pl 12

Bergeller Bauer

12 14

Selbstporträt